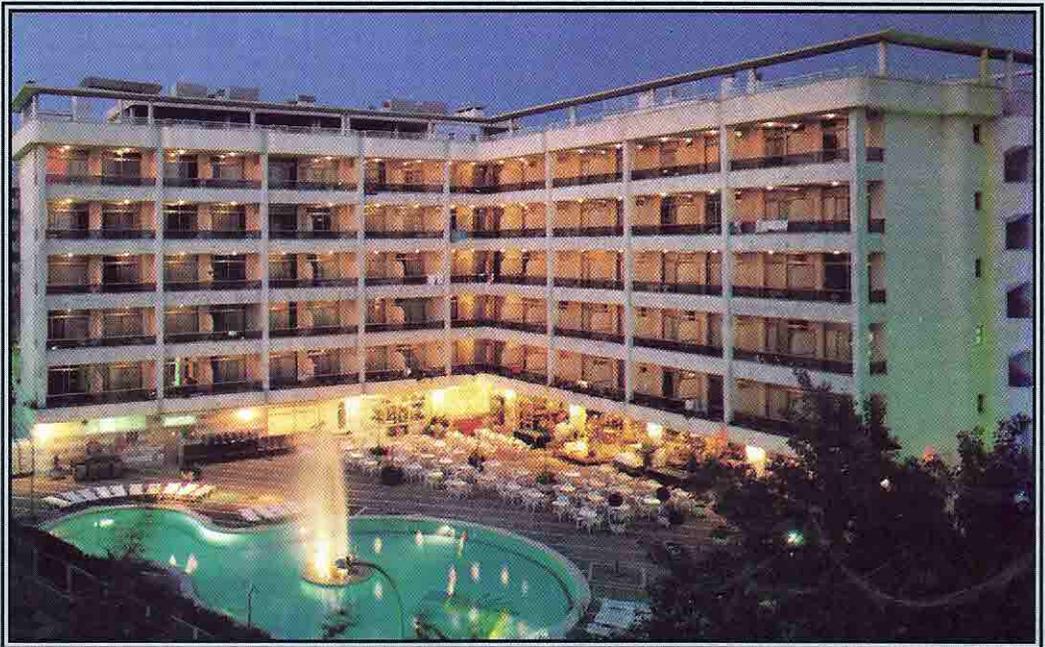


März 1996



# Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



**Austragungsstätte der  
8. Skatmeisterschaften von Salou 1996**

**Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

*F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.*





# Der Skatfreund



»Wären wir gestern gewandert, würde es jetzt nicht regnen.«

# 1996

März 1996

## Aus dem Inhalt

- Skat-News
- Termine 1997
- Gemeinnützigkeit
- Bundesliga-Service
- Das Deutsche Skatgericht
- 25 Jahre
  - VG 31 Wittingen
  - VG 145 Nordhessen
- Gute Taten für die Krebshilfe
- Veranstaltungshinweise
- Aus den Landesverbänden
- Ihre Meinung

## Titelfoto:

Landesverband  
Niedersachsen-Bremen  
(Janssen)

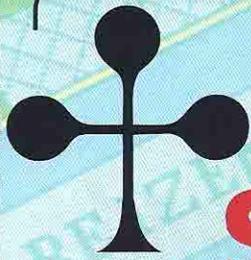
## Hohe Auszeichnung für Skatfreund Johannes Rau

In Würdigung der außergewöhnlichen Verdienste um die Anerkennung von Skat als Sport überreichte jetzt der Präsident des Skatsportverbandes Nordrhein-Westfalen, Curt Bennemann (Dülmen), die große Ehrenmedaille seines Verbandes an den NRW-Ministerpräsidenten Johannes Rau.

Rau, selbst passionierter Skatspieler, hatte sich mehrfach für die Anerkennung von Skat, wie er im Deutschen Skatverband gespielt wird, als Sportart eingesetzt und ist seit Jahren Mitglied im Turnier-Skatsport-Club der Finanzsportgemeinschaft Essen.

Werner Bessel als Beauftragter des SkSV NRW e.V. für Gemeinnützigkeitsfragen und der Vorsitzende der Finanzsportgemeinschaft Essen, Claus-Werner Genge, überbrachten nachträglich die Glückwünsche der Vereinskollegen zum Geburtstag des Ministerpräsidenten und als Präsent eine gute Flasche.

Im nachfolgenden Gespräch konnte Curt Bennemann dem Spitzenpolitiker erläutern, daß es dem Deutschen Skatverband bei dem Verlangen nach »Gemeinnützigkeit« nicht um die Vereinnahmung von Spendengeldern geht – der Deutsche Skatverband und seine Gliederungen sind selbst potente Spendengeber, insbesondere im sozialen Bereich –, sondern die Anerkennung als Sportart und damit die Eingliederung in das allgemeine Sportgeschehen nur über die Zuerkennung der Gemeinnützigkeit möglich sein wird.



# 1. MERKUR SKAT-Turnier

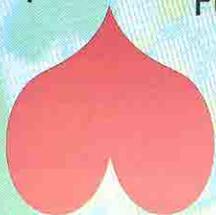


**25.000 DM  
Preisgelder**

zu gewinnen

Qualifikation vom  
**22.3.-21.4.96**  
am Skat-Computer.

Weitere Infos unter 05772/49756 und in jedem  
Funny-Land und jeder MERKUR-SPIELOTHEK



**FunnyLand**  
MERKUR  
**Spielothek**





Unser Bild zeigt von links Werner Bessel (Gemeinnützigkeitsreferent des SkSV NRW), Johannes Rau (Ministerpräsident NRW), Claus-Werner Genge (Vorsitzender FSG Essen) und Curt Bennemann (Präsident des SkSV NRW)

Johannes Rau bedankte sich für die hohe Auszeichnung und das Präsent zum Geburtstag bei den Vertretern des Skatsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. und versicherte ihnen, daß er sich weiterhin für die Gemeinnützigkeit des Skatsports einsetzen werde, denn Skat sei zweifellos Sport und müsse deshalb als Denksport

dem Schach gleichgestellt werden. Abschließend berichtete der Ministerpräsident als Skatfreund und stolzer Familienvater, daß er sich sehr darüber freue, daß sein erst 11jähriger Sohn bereits das Skatspiel erlernt habe. Der Familie Rau ein allzeit »Gut Blatt«.



**Veranstalter: Verbandsgruppe 30 Hannover**

## Großer Preisskat

**Vorrunde zur 1. Offenen Deutschen Skatmeisterschaft**  
zu Gunsten der Kinder-Krebshilfe · Samstag, 20. April 1996

Einlaß: 9 Uhr - Beginn: 10.30 Uhr - in der Festhalle Am Osterwald in Schneverdingen

9 Seriensieger: DM 200,- / DM 120,- / DM 80,-

Preise: 1. Preis DM 2.000,- 3. Preis DM 1.250,-

2. Preis DM 1.500,- 4. Preis DM 1.000,-

Es werden drei Serien á 48 Spiele nach den Regeln des DSKV gespielt.

Startgeld: DM 25,-, Verlustspielgeld 1.-3. Spiel DM 1,-, ab dem 4. Spiel DM 2,-.

Ausrichter: Verbandsgruppe 30 Hannover in Verbindung mit dem Betriebsskatclub HvF-Tiefbau Schneverdingen.

Anmeldungen an Ewald Haarstik, Baldeniusstraße 30, 30419 Hannover, Telefon (05 11) 75 19 18, oder durch Übersenden eines Verrechnungsschecks an Marita Kulbars in Firma Helmut von Fintel, Südring 37, 29640 Schneverdingen.



**- die tun was**



Starkes Trio: Für den neuen Fiesta hat Ford die Ausstattungsversionen neu geordnet. Flair, Fun und Ghia mit drei oder fünf Türen sind jeweils auf genau definierte Zielgruppen ausgerichtet. Weitere, preiswerte Alternativen bieten sich dem Kunden mit dem Fiesta Focus und dem Fiesta Trend, der in der bisherigen Karosserieform weiterhin angeboten wird. Ergänzt wird die Baureihe durch den Kleinlieferwagen Fiesta Courier, der über alle technischen Neuerungen der Limousinen verfügt und im Bereich des Vorderwagens auch im neuen Design auftritt.

Foto: Ford

**Deutscher Skatverband e.V.  
Deutsche Krebshilfe  
Kölner Stadt-Anzeiger  
Ford-Werke AG**

veranstalten gemeinsam unter dem Slogan

**Mitspielen  
heißt  
mithelfen**

die 1. offene Deutsche Skatmeisterschaft.

Der gesamte Erlös aus den Vorrunden und der Endrunde wird als Spende der Deutschen Krebshilfe zugunsten der Kinderkrebshilfe zur Verfügung gestellt.

Spendenzahlungen werden erbeten auf das Sonderkonto des Deutschen Skatverbandes Nr. 3600 8729 20 (BLZ 259 916 36) Volksbank Soltau.

Die Endrunde der 1. Offenen Deutschen Skatmeisterschaft findet am Sonntag, dem 14. Juli 1996, in der Kölner Messehalle 8.2 unter der Schirmherrschaft des Kölner Oberbürgermeisters Norbert Burger statt. Beginn: 10 Uhr - Einlaß: 8.30 Uhr. Gespielt werden drei Serien a 48 Spiele. Die Teilnahme ist nur über eine Vorrundenqualifikation möglich.

**1. Preis Einzelwertung:**

**1 Ford Fiesta**

**1. Preis Mannschaftswertung:**

**4000,- DM**

## 25 Jahre VG 31 Wittingen

Am 13. Januar feierte die am 10. Januar 1971 gegründete Verbandsgruppe 31 Wittingen ihr 25jähriges Bestehen mit einem festlichen Programm in der Stadthalle Wittingen.

»Die Verbandsgruppe 31, das ist Wilhelm Klasing«, so Wittingens Bürgermeister Lothar Schoss während seiner Ansprache anlässlich der Jubiläumsfeier. Und in der Tat, seit es die Verbandsgruppe gibt, wird sie wesentlich von Wilhelm Klasing geprägt. In den langen Jahren seines Skatlebens hat Klasing entscheidenden Anteil daran, daß heutzutage in der VG 31, deren Präsident er ist, vierzig Skatvereine mit knapp 800 Mitgliedern integriert sind.

In seiner gewohnt humorvollen Art konnte Wilhelm Klasing zum 25. Geburtstag mehr als 300 Skatfreunde aus ganz Niedersachsen begrüßen, unter ihnen die Gratulanten des Bundesverbandes Helmut von Fintel (Schneverdingen, DSKV-Schatzmeister), des Skatverbandes Nie-



*Im Namen der Stadt Wittingen überbrachte Bürgermeister Lothar Schoss (rechts) die Glückwünsche zum Jubiläum.*

dersachsen-Bremen Uwe Scheifhacken (Präsident), Ewald Haarstik (Spielleiter), Horst Schlicht (Schatzmeister) und Heino Bollhorst (Schriftführer) sowie der Verbandsgruppe 30 Gerhard Kirchhoff (Präsident).

Ununterbrochen im Amt seit 25 Jahren sind Präsident Wilhelm Klasing und als Schatzmeister der Verbandsgruppe Gerhard Wedler aus Hankensbüttel.

Im Rahmen der Ehrungen verdienter Skatfreunde erhielt Gerhard Wedler die Goldene Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes. Mit der DSKV-Ehrenurkunde wurden Frank Greinus (Hermannsburg), Andreas Böse (Gifhorn), Waldemar Fischer und Manfred Nowaczeyk (beide Wolfsburg) ausgezeichnet. Mit der Silbernen Ehrennadel des Landesverbandes zeichnete Präsident Uwe Scheifhacken weitere Skatfreunde aus.



*Die Mitgründer der Verbandsgruppe 31 (v. l.) Adolf Böhm, Hans-Jürgen Wilken, Günter Fricke, Gerhard Wedler, Wilhelm Klasing, Christel Wedler, Adolf Rodewald und Otto Köppe erhielten zur Erinnerung einen Zinnbecher.*

Beim Jubiläumsball stand natürlich das Feiern im Mittelpunkt. Durch das Showprogramm führte in gekonnter Manier der Präsident der Karnevalsgesellschaft Hankensbüttel, Werner Schäfer, der auch mit einer Büttendrehe zur Unterhaltung beitrug. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die »Morinos« unter der Leitung von Friedhelm Schiewe. Künstlerische Darbietungen der »Isefunken«, einer Bauchtänzerin, der »Jazz-Dance-Gruppe« und der »Wildecker Herz-Buben« rundeten das Programm ab.

Zur Feier des Tages hatte die Verbandsgruppe eine Riesen-Tombola vorbereitet. Preise im Wert von 10000 Mark wechselten den Besitzer.

# AUSSCHREIBUNG

## für die Deutschen Blindenskatmeisterschaften 1996 im Einzel- und Mannschaftswettbewerb für Blinde und Sehbehinderte im Bereich des Deutschen Skatverbandes -DSkV-

- Ausrichter und Veranstalter:** Hamburger Skatverband  
in Zusammenarbeit mit dem DSKV.
- Termin:** Freitag, 19.04.1996 1.Serie 20<sup>00</sup>  
Samstag, 20.04.1996 2.Serie 10<sup>00</sup>  
3.Serie 14<sup>30</sup>
- Spielort:** Hotel Stadt Altona, Louise Schröderstraße 29  
22767 Hamburg - Telefon 040 / 38 11 11  
Übernachtungsanmeldungen bitte direkt an Hotel Stadt Altona, da Sie von dort Buchungsbestätigungen erhalten. Es stehen 20 Doppelzimmer zum Sonderpreis je 165,- DM inkl. Frühstücksbuffet und 10 Einzelzimmer je 115,- DM inkl. Frühstücksbuffet zur Verfügung. Anmeldeschluß für Übernachtungswünsche ist der 04.04.1996.
- Meldungen für die Teilnahme an der Blindenskatmeisterschaft:** an Uschi Brey oder Jupp Kiecker  
Elsässer Straße 49  
20049 Hamburg - Telefon 040 / 652 24 86
- Teilnahmeberechtigung:** Einzel: Blinde und Sehbehinderte, die Mitglied einer Behindertenselbsthilfeorganisation oder Teilnehmer einer Ausbildungs- oder Rehasstätte sind.  
Mannschaften: Sie besteht aus 3 Teilnehmern und braucht nicht ortsgebunden sein, muß jedoch aus einer Region kommen.
- Spielregeln:** Nach den Regeln des DSKV: französisches Blatt, gekennzeichnet mit Kreisen und Strichen auf Folie.  
Es werden 3 Serien à 36 Spiele an 3er-Tischen mit einer Spielzeit von ca. 2½ Stunden gespielt.
- Startgeld:** 15,- DM je Teilnehmer, 5,- DM für Jugendliche, 15,- DM für Mannschaften.  
Zahlungen am Turniertag bei der Turnierleitung
- Verlustgeld:** Es wird ein Verlustgeld von 1,- DM je verlorenem Spiel erhoben.
- Preise:** Die Anzahl der Pokale und die Höhe der Preisgelder werden vom Veranstalter vor Turnierbeginn bekanntgegeben.

Das Präsidium des  
Hamburger Skatverbandes

Bis weit in den Sonntag hinein bewiesen die Skatfreunde, daß sie auch tanzen und feiern können. Alle Teilnehmer waren von der gelungenen Feier recht angetan.

## 25 Jahre VG 145 Nordhessen

Am 4. November 1995 feierte die Verbandsgruppe Nordhessen (vormals VG 35) ihr 25jähriges Bestehen im Soldatenheim Stadtallendorf. Seit Gründung des Hessischen Skatsportverbandes trägt die Verbandsgruppe nunmehr die Bezeichnung VG 145.

Vom Hessischen Skatsportverband waren als Gratulanten Präsident Peter Luczak (dieser zugleich auch als 2. Vorsitzender und Schiri-Obmann der Jubilarin) und Spielleiter Garwin Krieg anwesend. Komplett erschienen war der Vorstand der Verbandsgruppe mit Felix Heim (1. Vorsitzender), Helmut Heinzemann (Spielleiter), Eckhard Allner (Staffelleiter), Sybille Eierdanz (Damenwartin), Gerhard Dingel (Schriftführer) und Günter Silberberg (Jugendwart).

VG-Vorsitzender Felix Heim begrüßte die zahlreichen Festgäste und ließ im Anschluß daran die 25 Jahre des Bestehens der Verbandsgruppe Revue passieren.

Die Verbandsgruppe wurde am 18. November 1970 im Cafe Brückmann in Stadtallendorf gegründet. Zum Kreis der Gründungsmitglieder zählen die Skatfreunde Fritz Mittelstädt, Herbert Albrecht, Helmut Spitzner, Bruno Hoffbauer, Josef Köhler, Ernst Konopka, Manfred Müller (sämtlich SC 65 Stadtallendorf), Felix Heim, Lothar Hörnlein, Fritz Salakat, Peter Groß (sämtlich »Grand Hand« Fürstenwald), Heinz Peukert, Gerhard Selzer, Horst Brand, Karl Poschmann (sämtlich »Herkules-Buben« Kassel), Friedel Arend und Klaus Hauffe (beide »4 Asse« Homberg/Oberhessen).

Die am 1. Januar 1971 vom VG-Vorstand aufgenommene Arbeit fiel auf fruchtbaren Boden. Im Laufe der Zeit entstanden weitere Skatvereine mit an der Verbandsorganisation interessierten Skatfreunden. Der nordhessischen Verbandsgruppe gehörten im Jubiläumsjahr 39

Skatvereine mit 676 Mitgliedern an. Felix Heim sprach allen seinen herzlichen Dank aus, die mit ihrem aufopfernden Einsatz und durch Zurverfügungstellung ihrer Freizeit dazu beitragen, daß die Verbandsgruppe diesen Aufschwung nehmen konnte.

Die Glückwünsche des Hessischen Skatsportverbandes überbrachte Präsident Peter Luczak. Er wünschte der Verbandsgruppe Nordhessen für die kommenden 25 Jahre alles Gute, weiteres Blühen und Gedeihen und ehrte dann Felix Heim, der nicht nur Gründungsmitglied sei, sondern seit 25 Jahren Vorsitzender dieser Verbandsgruppe.

Im offiziellen Teil der Veranstaltung wurden insgesamt 63 Skatfreundinnen und Skatfreunde mit der Goldenen VG-Ehrennadel oder der Silbernen VG-Ehrennadel oder der VG-Ehrennadel und einer Urkunde bedacht.

Danach konnten sich alle Jubiläumsgäste an dem kalt-warmen Büfett laben. So gestärkt, war es für sie leicht, nach den Klängen der Lustigen Wohrataler das Tanzbein zu schwingen. Alles in allem war es eine rundum gelungene Festveranstaltung.

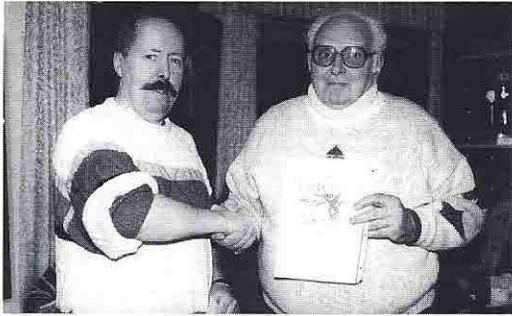


*Felix Heim, 25 Jahre Vorsitzender der Verbandsgruppe Nordhessen*

## Einsame Spitze

### 750 Serien in Folge durch Hans Weber (Delrath)

Auf sein 15jähriges Bestehen kann der Skatklub »Herz-Dame« Delrath am 26. März 1996 zurückblicken. Einer der Mitgründer ist der 65jährige Hans Weber, der bislang an keinem Spieltag seines Klubs gefehlt hat. Alle 14 Tage donnerstags werden bei den »Herz-Damen« die Karten gemischt und zwei Serien á 48 Spiele



Josef Mäurer gratuliert dem »Dauerbrenner« Hans Weber zu seinem Rekord. (Foto: Olaf Moll)

durchgeführt. So konnte Hans Weber am ersten Spieltag dieses Jahres seine 750. Serie in Folge bestreiten. Für diesen seltenen Rekord bekam er von Josef Mäurer, dem Sportwart des Vereins, eine Urkunde überreicht und einen Gutschein für ein trautes Essen zu zweit, damit auch seine Gattin Anteil am Rekord nehmen kann.

Hans Weber hat aber nicht nur an allen Vereinsabenden mitgespielt, er hat auch alle Ligaspieltage für seinen Klub bestritten und das waren ihrer 70!

Die stolze Gesamtbilanz findet ihre Ergänzung darin, daß Hans Weber seit Gründung des Vereins auch dessen Geschäftsführer ist.

Seine Klubkameraden sind guten Mutes, daß er die 1000ste Serie in Folge schafft und ein neues Jubiläum feiern kann. Auf dem Weg dorthin wünschen sie ihm alles Gute und stabile Gesundheit.

**Skatclub**  
**DIE Joker**  
**Oberhausen**

**mit einer guten Tat**  
**»zwischen den Jahren«**

Dauerpreisskat zwischen Weihnachten und Silvester. Zum 13. Male hatten »Die Joker« Oberhausen eingeladen. Auch diesmal wieder erfreute sich diese Form des 24er-Listen-Preisskats »zwischen den Jahren« im Oberhausener

Haus Union sehr großer Beliebtheit. Rund 270 Teilnehmer von Bonn bis Dortmund, von Düsseldorf bis Gronau reizten in über 700 Listen fünf Tage lang um Pokale und Siebprämien. Die eingenommenen Startgelder in Höhe von fast 10.000 DM wurden als Preise an die glücklichen Gewinner ausgeschüttet; die letzten 50,- DM gingen an den 112. Platz.

Die besondere Attraktivität und der Reiz dieser lebendigen und spannenden Veranstaltung wird von vielen Gästen durch jahrelange Treue honoriert, denn wenn man nicht zu den Gewinnern von Geldpreisen zählt, kann man doch in jedem Fall ein Blumen Geschenk mit nach Hause nehmen oder bei den Verlosungen von schönen Sonderpreisen der oder die Glückliche sein.

Ganz besonders freut sich Turnierleiter Herbert Mombauer immer über die Teilnahme vieler unorganisierter Skatspieler und über zahlreiche Schüler, Jugendliche und Junioren, für die selbstverständlich tägliche Sonderwertungen und Preise zur Verfügung standen.

Sieger des Turniers war Gerd Mika (1340 Punkte) vor Siegfried Kaiser (1312 Punkte) und Dietmar Bambic (1298 Punkte). Als beste Dame ging Carmen Massenberg aus dem Turnier hervor (1139 Punkte), als bester Jugendspieler Daniel Willerberg (1120 Punkte).

In diesem Jahre entschlossen sich »Die Joker« spontan, 500,- DM des Abreitzgeldes der Kinderkrebshilfe zu spenden - gedacht als Auftakt für das Turnier am 1. Mai, das im Auftrag des Landesverbandes 4 veranstaltet wird, um die große Spendenoffensive des DSKV zugunsten der Kinderkrebshilfe zu unterstützen.

Und das Spendenkarussell begann sich sofort zu drehen, denn der rührige Wirt des Hauses Union, Klaus Helms, spendete im Rahmen seiner Silvester-Gala ebenfalls 500,- DM. Weitere 740,- DM wurden bei dieser Feier von einem Künstler gesammelt und flossen in den gleichen Spendentopf.

*Brigitte Schneimann,*  
*»Die Joker« Oberhausen*

**Skat ist Sport**

## Wohl dem, der keine Fehler macht

Unbarmherzig schlägt er immer wieder zu: der Druckfehlerteufel. Obwohl gejagt und markiert, gelingt es ihm ob der menschlichen Schwächen, sich dennoch im gedruckten Werk getarnt zu behaupten und wird erst dann (nochmals) entdeckt, wenn es zu spät ist für (erneute) Korrekturen. Das Bestreben geht zwar dahin, Fehler zu vermeiden, aber auszuschließen sind sie kaum. So darf denn um freundliche Nachsicht gebeten werden. Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise.

*Georg Wilkening, Schriftleiter*

### DMM 1996 in Vellmar

Das Vorabendturnier am Freitag, dem 26. April 1996, in der Mehrzweckhalle Frommershausen beginnt um 20 Uhr.

### Deutscher Städte-Pokal 1996

Die Vorrunden finden an folgenden Orten statt:

Wiesmoor (nicht Wismar)	Köln
Berlin	Gera
Steinbach	Lagerlechfeld
Schwarzenbek	Oberhausen
Wolfsburg	Darmstadt

Spieltermin in Darmstadt ist der 4. Mai 1996, in den übrigen Orten wird am 5. Mai 1996 gespielt. Beginn jeweils 11 Uhr.

### Deutsche Schüler- und Jugendskatmeisterschaft 1996

Entgegen der Angabe in der Überschrift findet die Veranstaltung, wie sich auch aus dem Text ergibt, natürlich vom 25. bis 27. Mai 1996 in der Jugendherberge Hormersdorf, Geyer, statt.

Untröstlich ist Verbandsjugendleiterin Edith Treiber, die versehentlich nicht aktuelle Kosten übermittelte. Sie liegen für alle Teilnehmer um 5,- DM höher. Die Kosten betragen demnach insgesamt 80,- DM für Unterkunft, Verpflegung und Bettwäsche sowie Startgeld. Die Betreuer zahlen 75,- DM.

Bei Überweisungen bitte die hier genannten Beträge für jeden Teilnehmer berücksichtigen.

### Anschriften

Die Telefonnummer des Vizepräsidenten Werner Landmann lautet richtig: (03 71) 3 36 16 01 In der Februar-Ausgabe wurde versehentlich die (allerdings richtige) Fax-Nummer veröffentlicht.



## Dansk Skat Union

Seit rund 100 Jahren wird auch in Dänemark Skat gespielt. Vornehmlich sind die Skatfreunde im Raum Nordschleswig ansässig.

Die ersten Skatvereine entstanden im Jahre 1930. Ihre Zahl wuchs zwischenzeitlich auf annähernd einhundert. Ihnen gehören etwa 2000 Mitglieder an.

Im Jahre 1994 wurde der dänische Skatverband »Dansk Skat Union« gegründet, der im vergangenen Jahr die erste Landesmeisterschaft in Dänemark veranstaltete.

Das Präsidium der Dansk Skat Union ist zuversichtlich, daß die Mitgliederzahlen nun steigen werden, denn es ist bekannt, daß es in Dänemark über 50000 Skatspieler gibt.

Ebenso bekannt ist, daß die dänischen Skatfreunde gern an Preisskatveranstaltungen in Deutschland teilnehmen möchten. Daß hier insbesondere der norddeutsche Raum angesprochen ist, liegt sozusagen auf der Vorhand.

**Kontaktadresse:** Dansk Skat Union Jørgen Lei, Dundelum 14, DK 6100 Haderslev, Telefon 74 57 51 54. Vorwahl von Deutschland 0045. Die achtstellige Rufnummer ist unmittelbar danach zu wählen.





# Skatklub »Ohne 11« Kelmis / La Calamine

MITTWOCH, den 1. MAI 1996, um 14.00 Uhr

## GROSSES SKATTURNIER

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DER CERA

### IM SPORTZENTRUM KELMIS, PATRONAGESTRASSE 53 - KELMIS

Beginn: 14.00 Uhr — Startgeld: 330 F oder 16,- DM + 20 F oder 1,- DM Kartengeld  
5,- DM zusätzlich pro Spieler für Mannschaften

Es werden 2 Listen zu 48 Spielen gespielt — nach den Regeln des D.S.K.V.

- 1. Preis: 1111,- DM
- 2. Preis: 999,- DM
- 3. Preis: 888,- DM
- 4. Preis: 666,- DM
- 5. Preis: 444,- DM
- 6. Preis: 222,- DM
- 7.-10. Preis: 111,- DM
- 11.-20. Preis: 70,- DM
- 21.-25. Preis: 50,- DM
- Damenpreis: 40,- DM

Interessiert an einer steuerfreundlichen Anlage?

### Die CERA Bank in Belgien macht mehr aus Ihrem Geld!

Unsere breitgefächerte Produktpalette umfaßt Festgeldanlagen in DM, BF, US\$,... mit Laufzeiten bis zu 5 Jahren, DM-Fonds mit Anlageschwerpunkt in Bundesschatzbriefen, Effektdenots für Ihre Tafelgeschäfte sowie An- und Verkauf von Investmentfonds. Individuelle Beratung und maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Bankgeschäfte sind die Stärke unseres Hauses.

CERA Bank Kelmis, Lütticher Str. 167, B-4720 Kelmis  
Tel. 003287/65.85.07 - Fax 003287/65.35.68



DIE BANK, DIE IHNEN RAUM SCHAFFT

#### Mannschaftspreise – 4 Spieler:

1. Preis: 50% • 2. Preis: 30% • 3. Preis: 20%

Mannschaften nur **vorangemeldet** mit Ausrichtung des Startgeldes bis zum **29.4.1996**.

1. bis 3. verlorene Spiele werden mit 20 F oder 1,- DM bestraft weitere mit 40 F oder 2,- DM  
Spilleitung: A. BOUGARD

Bitte Voranmeldung an A. BOUGARD, Patronagestraße 57, B - 4720 Kelmis,  
Tel. (087) 65 81 04 (Aus Deutschland: 0032 87 65 81 04)

Für deutsche Teilnehmer: Frau DELISE-BOUGARD, BLZ 39050000 – Konto Nr. 1004-969  
Sparkasse Aachen

Import

## AUTOROG. SPRL - Inh. A. u. J. Rogister

Export

An- und Verkauf von LKW u. PKW

Tél. (087) 65 82 85 – Bei Abwesenheit (087) 78 46 87

Lütticher Str. 292 - B-4720 La Calamine

## Skat-Weltcup

### Vier-Serien-Turniere

**10. März 1996 - Beginn 10 Uhr**

»Zur Friedenseiche«,  
Stemmer Landstraße 19,  
32425 Minden,  
Tel-Info: (05 71) 5 37 69 – K.-H. Rose

**30. März 1996 – Beginn 11 Uhr**

»Hotel Am Tiergarten«, 90480 Nürnberg,  
Tel-Info: (09 11) 4 08 98 24 – J. Ritz

**7. April 1996 – Beginn 10 Uhr**

»Zum Klüt«, Schmiedestraße, 32758 Detmold,  
Tel-Info: (0 52 31) 2 84 32 – K. Volmer

**16. Mai 1996 – Beginn 11 Uhr**

»Haus Union«, Schenkendorfstraße 13,  
46047 Oberhausen,  
Tel-Info: (02 08) 65 43 29 – H. Mombauer

**19. Mai 1996 – Beginn 10 Uhr**

»Zur Friedenseiche«, Stemmer Landstraße 19,  
32425 Minden,  
Tel-Info: (05 71) 5 37 69 – K.-H. Rose

**27. Mai 1996 – Beginn 11 Uhr**

»Haus Union«, Schenkendorfstraße 13,  
46047 Oberhausen,  
Tel-Info: (02 08) 65 43 29 – H. Mombauer

### Zehn-Serien-Turniere

**21. bis 23. Juni 1996**

**26. bis 28. Juli 1996**

Beginn jeweils am 1. Tag: 17 Uhr  
»Parkhotel Olsberg«, Stehestraße 23,  
59939 Olsberg  
Ü/F pro Person und Tag im DZ nur 80,- DM  
Preise: 1. Platz 2500,- DM,  
2. Platz 1500,- DM, 3. Platz 1000,- DM  
Info + Anmeldung:  
Telefon/Fax (02 01) 40 32 91 – W. Hachmann

## Vorschau auf 1997:

Termine . . . Termine . . . Termine  
zum Vormerken

**8. März 1997**

**1. Ligaspieltag**

**15./16. März 1997**

**Deutscher Damen-Pokal**

**12. April 1997**

**2. Ligaspieltag**

**26./27. April 1997**

**Vorrunde Deutscher Städte-Pokal**

**3. Mai 1997**

**3. Ligaspieltag**

**17./18./19. Mai 1997 Deutsche Schüler-  
und Jugendskatmeisterschaften**

**24./25. Mai 1997 Deutsche Skateinzel-  
meisterschaften in Olsberg**

**14. Juni 1997**

**4. Ligaspieltag**

**13. September 1997**

**5. Ligaspieltag**

**20./21. September 1997 Deutsche  
Skatmannschaftsmeisterschaften in Dor-  
magen**

**19. Oktober 1997**

**Deutschland-Pokal auf Norderney**

**1./2. November 1997**

**Endrunde Deutscher Städte-Pokal**

**7./8./9. November 1997**

**Bundesliga - Endrunde**

**15./16. November 1997**

**Verbandstag**



Westdeutscher Skat-Sport-Verband  
**Vorrunde**

zur

**1. Offenen Deutschen Skatmeisterschaft 1996**

*zu Gunsten der Kinderkrebshilfe*

Schirmherr: Günter Rosenke, Landrat des Kreis Euskirchen

**Sonntag, den 24. März 1996**

Dreifachturnhalle »Bruchgasse« 53894 Mechernich

**1. Preis 3.000 DM**

**2. Preis 2.000 DM**

**3. Preis 1.000 DM**

sowie Sachpreise im Wert von  
**4.000 DM**

Einlaß: 9.00 Uhr

Startgeld: 16,50 DM

Beginn: 10.30 Uhr

verl. Spiele: 1-3. Spiel 1,00 DM

Info (02443) 5802

ab dem 4. Spiel 2,00DM

Gespielt werden 3 Serien á 48 Spiele nach den Regeln der  
Skatordnung des DSKV

*Gut  
Blatt*

**Kölner Stadt-Anzeiger**  
KÖLNISCHE ZEITUNG

## **Thema Gemeinnützigkeit**

### **Rudolf Scharping: SPD-Bundestags- fraktion für Gemeinnützigkeit**

Am 17. November 1995 hat der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Rudolf Scharping, auf das Schreiben von Werner Bessel (Nr. 10/95 »Der Skatfreund«) folgendes geantwortet:

»Sehr geehrter Herr Bessel, für Ihr Schreiben danke ich Ihnen herzlich. Wie Sie sicherlich wissen, vertritt die SPD-Bundestagsfraktion seit Jahren die Auffassung, daß nach dem Gesetzeswortlaut auch Skat-Vereine als gemeinnützig anerkannt werden können. Die in § 52 Abs. 2 Nr. 4 Abgabenordnung enthaltene Aufzählung von als gemeinnützig anzuerkennenden Freizeitaktivitäten hat nur beispielhaften Charakter. Dies hat nunmehr auch der Bundesfinanzhof (BStBl 1995 II Seite 499) bestätigt.

Allerdings verlangt der Bundesfinanzhof für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit von anderen, nicht im Gesetz ausdrücklich genannten Freizeitaktivitäten, daß sie mit den aufgeführten Zwecken »identisch« sind. Es sei entscheidend, ob die Förderung der Freizeitaktivität in gleicher Weise und mindestens in dem gleichen Umfang wie die Förderung der aufgeführten Zwecke geeignet ist, die Allgemeinheit auf materiellen, geistigen oder sittlichen Gebieten zu fördern. In dem entscheidenden Einzelfall wurde daher die Förderung des Modellbaues und des Modellsports der im Gesetz als gemeinnützig aufgeführten Förderung des Modellflugs gleichgestellt.

Nach meinen Informationen haben sich inzwischen die Körperschaftssteuerreferenten der obersten Finanzbehörden des Bundes und der Länder mit der Frage befaßt, welche Forderungen sich aus diesem Urteil für Skat-Vereine ergeben. Nach der Entscheidung sollen Skat und

Bridge weiterhin nicht als gemeinnützig anerkannt werden, weil keine vergleichbare oder identische Tätigkeit im Gesetz aufgeführt ist. An dieser Entscheidung auf Verwaltungsebene ist die SPD-Bundestagsfraktion – ebenso wie z.B. an der Neufassung des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung – nicht beteiligt. Ich habe aber die Arbeitsgruppe Finanzen der SPD-Bundestagsfraktion gebeten zu prüfen, ob dieses Thema eventuell durch eine parlamentarische Anfrage erneut aufgegriffen werden sollte.

Mit freundlichem Gruß  
Rudolf Scharping«

#### **Anmerkung:**

Mit dem Dank an Rudolf Scharping, das Thema Gemeinnützigkeit ggf. durch eine parlamentarische Anfrage im Bundestag erneut aufzugreifen, hat Werner Bessel ihm weitere Argumente für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit von Skatvereinen mitgeteilt und den Versuch von Dr. Schäuble, die Verdienste des Ministerpräsidenten Johannes Rau und des Finanzministers Heinz Schleußer um die Förderung des Sports herabzuwürdigen, zurückgewiesen.

### **Dr. Wolfgang Schäuble: Kein Handlungsbedarf für Gemeinnützigkeit**

Nach dreieinhalb Monaten hat der CDU/CSU-Vorsitzende Dr. Wolfgang Schäuble – und das auch nur aufgrund eines Erinnerungsschreibens (s. Nr. 1/96 »Der Skatfreund«) – sich endlich zu den Schreiben des Werner Bessel auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit für Skatvereine geäußert:

»Sehr geehrter Herr Bessel, vielen Dank für Ihre Schreiben vom 31. 8. 1995 und 25. 11. 1995, mit denen Sie mich um Unterstützung für Ihr Anliegen bitten, Skatvereinen des Deutschen Skatverbandes die Gemeinnützigkeit nach der Abgabenordnung zuzuerkennen.

Nach einem intensiven Gespräch mit dem Bundesministerium für Finanzen erscheint mir  
(Fortsetzung auf Seite 18)



D · S · K · V

**DSkV Skatreise**  
Skatverband Niedersachsen-Bremen



**Urlaub – Sonne – Skat**

## 8. Skatturnier Salou 1996

- a) 28. September bis 5. Oktober
- b) 28. September bis 12. Oktober
- c) ab 28. September nach freier Wahl (Flug bzw. eigene Anfahrt)

### **Spielort: Hotel »Olympus Palace«**

Turnierleitung Willy Janssen

1. Woche: 8 x 48 Spiele

- 1. Preis DM 3500,- + Ehrenpreis + Wanderpokal
- 2. Preis DM 2000,- + Pokal
- 3. Preis DM 1000,- + Pokal
- 4. Preis DM 750,- sowie weitere Geldpreise (keine Sachpreise)

24 Preise für Seriensieger: 200,-, 100,-, 50,- = DM 2800,-

12 Preise für Tages-(2 Serien-)Sieger: 250,-, 150,-, 100,- = DM 2000,-

Start- und Kartengeld pro Serie DM 12,50 (Einzelwettbewerb/Startkarte für Mannschaften DM 80,- (1. Woche) + DM 60,- (2. Woche))

In der spielfreien Zeit wie immer: Interessante Ausflugsfahrten (z. B. Barcelona oder Erlebnispark »Port Aventura«).

2. Woche: 6 x 48 Spiele

- 1. Preis DM 2000,- + Pokal
- 2. Preis DM 1000,- + Pokal
- 3. Preis DM 500,- + Pokal sowie weitere Geldpreise

18 Preise für Seriensieger: 150,-, 100,-, 50,- = DM 1800,-

9 Preise für Tagessieger: 200,-, 120,-, 70,- = DM 1170,-

Die beste Sicherheit für Euch ist die gute Erfahrung mit uns!

**Wie immer:**

**Mannschaftswertung + gesonderte Damenwertung**

**Salou**

**Costa Dorada – Cataluña – España**

Sie wohnen im Herzen von Salou in guten Hotels, einige 100 Meter vom Strand; Doppelzimmer mit Vollpension pro Person:

Hotel	1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
»Belvedere«	279,- DM	539,- DM	799,- DM
»Princess«	319,- DM	599,- DM	879,- DM
»Olympus«	319,- DM	599,- DM	879,- DM

EZ 30% Aufschlag. Kinder bis 12 Jahre im Zimmer der Eltern 50% Ermäßigung. Dritte Person im Doppelzimmer 15% Nachlaß.

**... und das gilt auch für 1996: Bei Stornierung volle Hotelkosten zurück!!!**

**Möglichkeiten der An- bzw. Abreise:**

Busreise: Zu-/Ausstieg BAB-Rastplatz 210,- DM

Flugreise - jeweils nach Barcelona und zurück  
a) Iberia:

Düsseldorf, Frankfurt, München	530,- DM
Hamburg	630,- DM
Berlin	662,- DM

b) Lufthansa:

Hannover	630,- DM
----------	----------

Bei a) und b) zuzüglich Flughafengebühr und Transfer Barcelona-Salou-Barcelona.

Bei eigener Anreise nur obige Hotelkosten.

»Salou 1996« ist ein Angebot des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen und urlaub plus Reisebüro Plätzer. Eine Teilnahme am Gesamtturnier ist nur möglich bei Buchung über den DSKV, Bielefeld, oder urlaub plus Reisebüro Plätzer. - Turnierleitung: Willy Janssen.

**Information und Anmeldung:**

urlaub plus Reisebüro Plätzer, Friedensplatz 4, 26122 Oldenburg, Telefon (0441) 248 81 95, Fax (0441) 248 81 97 (Telefon privat nur für besondere Fälle (04 21) 5 65 90 05)

Bei Anmeldung 20% Anzahlung per Scheck oder als Überweisung auf das Sonderkonto »Salou 96« Nr. 11 61 40 05 01 bei der Oldenburgischen Landesbank Oldenburg Bankleitzahl 280 200 50.

Die Buchungen erfolgen in der Reihenfolge des Geld- bzw. Scheckeingangs!

Daß »Salou 1996« Spitze sein wird, garantiert Willy Janssen.

**Anmeldung für Urlaub und Skat »Salou/Spanien 1996«**

urlaub plus Reisebüro Plätzer  
Friedensplatz 4  
26122 Oldenburg

Name: ..... Vorname: .....

Straße: ..... PLZ Wohnort: .....

Telefon und Vorwahl: .....

Anzahl Personen: ....	davon im EZ: ....	DZ: ....	Kind im DZ der Eltern: ....	3-Bett-Zimmer: ....
Anreise:	<input type="checkbox"/> Bus		<input type="checkbox"/> Flug	<input type="checkbox"/> eigene Anreise

Aufenthaltsdauer:  6 Tage  13 Tage  20 Tage

Gewünschtes Hotel:  Belvedere  Olympus  Princess

20% der Gesamtkosten zahle bzw. überweise ich mit der Anmeldung = .....DM

per beiliegendem Verrechnungsscheck

auf das Sonderkonto »Salou« Nr. 11 61 40 05 01

bei der Oldenburgischen Landesbank Oldenburg (BLZ 280 200 50).

Datum:.....

Unterschrift: .....

(Fortsetzung von S. 15)

in dieser Sache kein Handlungsbedarf des Gesetzgebers gegeben. Die Abgabenordnung regelt die Tatbestände, die die Einstufung als gemeinnützig erlauben, ausreichend und ist durch Urteile des Bundesfinanzhofes auch hinreichend konkretisiert worden. Ich halte diese Auffassung auch für plausibel, weil das Merkmal der körperlichen Ertüchtigung in dem Sinne des § 52 AO nicht in dem für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erforderlichen Maß gegeben ist. Wie ich erfahren habe, haben Sie sich auch mit dem Finanzministerium in NordrheinWestfalen in Verbindung gesetzt, das der gleichen Auffassung ist.

Dennoch bin ich der Überzeugung, daß Sie das Skatspielen als Freizeitbeschäftigung nicht deshalb geringer schätzen werden, weil es nicht als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Dr. Schäuble«

### Anmerkung:

Diese Antwort wird natürlich große Enttäuschung bei allen Skatfreunden des DSKV hervorrufen und sicherlich auch zu massiven Protesten führen bzw. auch führen müssen, damit den Skatvereinen endlich die Gemeinnützigkeit gewährt wird. Wenn die »Welt am Sonntag« am 24. Dezember 1995 berichtete, daß das weltweit am meisten verbreitete Bridge in der Heimat von Skat und Doppelkopf immer mehr Anhänger findet und Bridge nunmehr aufgrund der Bemühungen vom IOC als Demonstrationssport in die Olympische Familie 1995 aufgenommen wurde – m. E. eine kluge und richtige Entscheidung –, dann wird doch durch diese Entscheidung eindeutig anerkannt, daß Bridge Sport ist, wie auch Skat nach unserer Auffassung Sport ist. Die Entscheidung des IOC beweist doch eindeutig, daß es für die Beurteilung, ob für die Anerkennung als Sport das Merkmal der körperlichen Ertüchtigung Voraussetzung sein muß, falsch ist und einer Berichtigung bzw. einer Änderung des Gesetzes bedarf. Beim Schach hat der Gesetzgeber das bereits zutreffend gesetzlich geregelt!

Um mit Thomas Gottschalk zu fragen: Werten, daß Dr. Schäuble meine Schreiben über-

haupt nicht durchgelesen hat? Mit Sicherheit möchte ich diese Frage verneinen, denn er hätte doch beim richtigen Durchlesen der Schreiben auch als Nichtfachmann leicht erkennen müssen, daß die Voraussetzungen der Anerkennung der Gemeinnützigkeit für Skatvereine in zweifacher Hinsicht gegeben sind. Und schließlich: Was soll der Hinweis auf die angeblich gleiche Auffassung des Finanzministeriums NW? Finanzminister Heinz Schleußer hat, das wurde auch Dr. Schäuble mitgeteilt, mehrfach erklärt – wie auch die Deutsche Steuer-Gewerkschaft –, »Skat ist für mich, wie er in den Vereinen des Deutschen Skatverbandes gespielt wird, Sport!« Es wurde Dr. Schäuble zudem mitgeteilt, daß Ministerpräsident Johannes Rau erklärt hat, daß Skat dem Schach nicht nachsteht. Wo ist denn hier eine gleiche Auffassung mit NRW? Finanzminister Schleußer hat mit seiner Aussage, daß Skat Sport ist, gleichzeitig darauf hingewiesen – und dem stimme ich als Finanzbeamter zu –, daß die Gemeinnützigkeit für Skatvereine als Sport nur durch eine Gesetzesänderung möglich ist. Bei dieser Sachlage, obwohl der Skat auch für seine Brauchtumpflege die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erhalten müßte – auch hierauf geht der CDU/CSU-Bundestagsfraktionsvorsitzende nicht ein –, ist es unverständlich, daß Dr. Schäuble keinen Handlungsbedarf des Gesetzgebers sieht.

Zwischenzeitlich habe ich auch Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel erneut angeschrieben und gebeten, die Fehlentscheidung seines Hauses – s. Nr. 2/96 »Der Skatfreund« – aufzuheben und Maßnahmen einzuleiten, die den Skatvereinen bald die Anerkennung der Gemeinnützigkeit als Sportverein und als Förderer des Brauchtums bringt. Unter Bezugnahme auf seine Arbeitsüberlastung heißt es wörtlich in dem Schreiben: »Es darf jedoch trotz dieser großen Arbeitsüberlastung m. E. nicht der Eindruck entstehen, daß in Ihrem Hause die Gemeinnützigkeit für Skatvereine als »peanuts« betrachtet wird bzw. der Grundsatz der Steuergerechtigkeit für die Skatvereine des DSKV nicht gilt. Über eine viertel Million Skatspieler/innen, die jährlich an den Turnieren des DSKV teilnehmen, sehen es jetzt schon als Diskriminierung an, daß den Skatvereinen die Gemeinnützigkeit vorenthalten wird!«

Ob dieses Schreiben Erfolg haben wird? Ich

glaube das nach dem Schreiben von Dr. Schäuble nicht! Vereinbarungsgemäß wird LV 4-Präsident Curt Bennemann den Bundeskanzler anschreiben. Seine Antwort wird entscheidend dafür sein, welche Protestaktionen notwendig sein werden, um unser Ziel, die Gemeinnützigkeit für Skatvereine, zu erreichen.

*Werner Bessel,  
Vorsitzender des Turnier-Skatsport-Clubs  
der Finanzsportgemeinschaft Essen*



## Auf ein (erneutes) Wort

Für einen ordnungsgemäßen Ablauf des Spielbetriebes sind Angabe der Kontaktadressen (Name, Vorname, Straße, Ort und Telefon) und der Spiellokale (Name, Straße, Ort und Telefon) der Bundesliga-Vereine von großer Bedeutung.

Die erbetenen Angaben müssen den Staffelleitern bis zur Bundesliga-Ausschußsitzung – sie findet in der Regel jeweils am Wochenende der Durchführung der Bundesliga-Endrunde statt – bekannt sein, damit dort ein Austausch der Informationen erfolgen kann. Im Zweifelsfall können diese Mitteilungen auch an den Verbands-spielleiter gerichtet werden.

Selbstverständlich sollte sein, daß eintretende Änderungen sofort mitgeteilt werden.

Um künftige Beachtung dieses Hinweises wird erneut gebeten.

Im Skatsportverband NW - LV 4 - hat sich die Zuständigkeit in der Leitung der übertragenen Staffeln geändert.

1. Herren-Bundesliga, Staffel West:  
Herbert Rygol, Max-Planck-Straße 6, 41751  
Viersen, Telefon und Fax (0 21 62) 5 88 34

2. Herren-Bundesliga, Staffel 4:

Ewald Massenberg, Camphausenstraße 50,  
45147 Essen, Telefon (02 01) 70 28 28 - Fax  
(02 01) 73 11 02

Skatfreund Ludwig Leines hat seinen Rücktritt als Mitglied des Bundesliga-Ausschusses dargetan. Für seine in den vergangenen sechs Jahren in dem Gremium und als Staffelleiter geleistete Arbeit darf an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt werden.

G.W.



## Streitfall Nr. 14

### Spielansage korrekt?

Mittelhand wird mit gereizten 36 Alleinspieler. Nachdem sie den Skat aufgenommen und zwei Karten ordnungsgemäß gedrückt hat, sagt sie »Kreuz Schneider« an. Nach Abschluß des Spiels haben die Gegenspieler 32 Augen bekommen und reklamieren Spielverlust für den Alleinspieler, da dieser »Schneider« angesagt hat.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung des Streitfalls an anderer Stelle in dieser Ausgabe.

### Skat und Urlaub in Lermoos (Tirol)

Wer in seinen Urlaub die fröhlichen Pfingsttage einbeziehen und auch auf Skat nicht verzichten möchte, ist gut beraten, an der 4. Internationalen Skatwoche vom 16. bis 27. Mai 1996 in Lermoos im Tiroler Zuspitzgebiet teilzunehmen. Bei dieser Gemeinschaftsveranstaltung des Reisebüros Schäfer in Mechernich und des Westdeutschen Skat-Sportverbandes (LV 5) werden die Teilnehmer wiederum in einem Haus woh-

# SKATSPORTVERBANDSGRUPPE NEUSS

im Deutschen Skatverband e. V. 33509 Bielefeld

## VG NEUSS



Skat = 2 753 294 408 504 640

Möglichkeiten

**Vorrunde zur 1. offenen Deutschen Skatmeisterschaft**  
im Einzel- und Mannschaftswettbewerb zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe

**Ostermontag: 08.04.1996 14.30 Uhr** (Einlaß ab 13.00 Uhr)  
2 Serien a 48 Spiele nach den Regeln des DSKV

**Peter-Bamm-Halle 41363 Jüchen- Hochneukirch**

(zu erreichen über die A 61 Abfahrt Wickrathberg-Hochneukirch)

Startgeld: DM 16.-- (Einzelwettbewerb) Jugendliche DM 8.--

DM 20.-- (4er- Mannschaften)

Spielgeld: DM 1.-- pro verlorenes 1. - 3. Spiel, ab dem 4. DM 2.--

**Preise Einzelwettbewerb:**

**1. Preis DM 400.--**

**2. Preis DM 300.--**

**3. Preis DM 200.--**

**4. Preis DM 100.--**



jeder 5. Teilnehmer erhält einen Geld- oder Sachpreis.

Damen- und Jugend-Sonderpreise nach Beteiligung. (Doppelgewinne nicht möglich)

**Preise Mannschaftswettbewerb:**

Jede 5. teilnehmende Mannschaft erhält einen Geld- oder Sachpreis.

Die Mannschaften können individuell zusammen gestellt werden.

**Qualifikation zur Endrunde am 14. Juli 1996, 10.00 Uhr,**

**3. Serien a 48 Spiele, Messehalle Köln:**

15 % der Teilnehmer qualifizieren sich gegen Zahlung des Startgeldes (DM 16.50) für die obige Endrunde. Die beste Dame qualifiziert sich, wenn sie nicht unter den 15% ist. In Köln können von 4 qualifizierten Einzelspielern Mannschaften gebildet werden, die gegen Zahlung des Mannschaftsstartgeldes von DM 20.-- pro 4er-Mannschaft um die Mannschaftspreise spielen.

**1. Preis Einzelwertung  
Ford Fiesta**

**1. Preis Mannschaftswertung  
4000,00 DM**



nen und spielen: im Vier-Sterne-Hotel Edelweiß in Lermoos.

Das hat schon seine angenehmen Seiten, vom Spielsaal ins Zimmer, ohne das Haus verlassen zu müssen! Die Zimmer verfügen über Bad oder Dusche/WC und Telefon. Im Haus TV-Raum, Personenlifte, Hallenbad mit Sauna, Dampfbad, Kneippen, Massagen, Solarien, Squash-Court, Fitnessraum und eine Poolbar.

Die Teilnahme am Skatturnier (siehe Anzeigen in den Ausgaben Januar 1996 und Februar 1996) ist nur möglich bei Buchung über das Reisebüro Schäfer, Dr. Felix-Gerhardus-Straße 11, 53894 Mechernich (Tel. 02443 - 2061). Insgesamt werden in den Wettbewerben Preisgelder in Höhe von 86.000,- DM ausgespielt.

Lermoos - ein Ort voller Charme am Fuße des Grubigsteins (2233 m) - liegt eingebettet im weiten Tal der Tiroler Zugspitzregion inmitten herrlicher Bergwelt. Eindrucksvoll die Kulissen: schroffe Felsen formen das Wettersteinsmassiv, zu Füßen liegt eine sanfte Mooslandschaft - ideal für Wanderungen, schön flach für Gäste, die gerade der Großstadt entflohen sind. Majestätische Gipfel geben sich hier ein Stelldichein: die Ausläufer des Ammergebirges, die Lechtaler Alpen, der Wetterstein, die Mieminger Kette.

Auf die Zugspitze führt seit 1991 von Tiroler Seite aus eine Seilbahn, die in knapp zehn Minuten in sanfter Fahrt 100 Personen auf den Gipfel befördert. An klaren Tagen bietet sich den Gipfelstürmern ein atemberaubendes Panorama, das vom Großglockner über den Ortler bis zum Piz Bernina reicht.

... und zweimal kommt auch das Tanzbein auf seine Kosten.

### »Trifels-Asse« Annweiler mit 400 DM-Spende

Der Skatklub »Trifels-Asse« Annweiler mit seinen siebzehn Mitgliedern nahm sich auch des Themas »Kinderkrebshilfe« an. Der Vorstand beschloß, den Erlös aus dem Jahresabschlußturnier, das am 22. Dezember 1995 mit 23 Skatfreunden stattfand, für diese gute Aktion zu spenden.

Verlorene Spiele, Spenden der Teilnehmer und ein Zuschuß aus der Vereinskasse ergaben eine Summe von 400,- DM, die inzwischen dem Sonderkonto des DSkV gutgeschrieben worden ist.

Vorsitzender Georg Meyer: »Wir hoffen, damit auch einen kleinen Beitrag geleistet zu haben.«

Ein herzliches Dankeschön den Mitgliedern der »Trifels-Asse« Annweiler.

### Skatsportverband Trier:

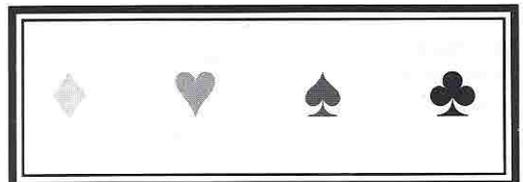
## 1123,- DM für Kinderkrebshilfe

In Verbindung mit den internationalen Trierer Skat-Stadtmeisterschaften am 19. November 1995 veranstaltete der Skatsportverband Trier (VG 55) sein Vorturnier um den Krebshilfe Super Cup. Schirmherr der Veranstaltung war Georg Bernarding, der Sportdezernent der Stadt Trier.

Zufrieden zeigte sich Peter Schwan, der Präsident des Skatsportverbandes Trier. Er konnte bei der Veranstaltung 234 Teilnehmer willkommen heißen, unter ihnen Skatfreunde von Eifel, Mosel, Hunsrück, aus dem Saarland, aus Luxemburg, Belgien und Frankreich. Es war praktisch ein Vier-Länder-Turnier, bei dem neben den Hauptpreisen ansehnliche Sachpreise ausgespielt wurden.

Im Vordergrund stand aber diesmal »Die gute Tat« zugunsten der Kinderkrebshilfe. Unter dem Strich erbrachte die Veranstaltung einen Erlös von 1123,- DM, der als Spende auf das Sonderkonto überwiesen wurde.

Mit einem Dankeschön für die Spende ergeht der Hinweis, daß alle Teilnehmer, die sich für das Endturnier in Köln qualifiziert haben, in Kürze ihre Startberechtigungskarte erhalten.



### Die gute Tat:

## Einzahlungen auf das Sonderkonto für die Kinderkrebshilfe

Das Spenden-Sonderkonto des Deutschen Skatverbandes

Volksbank Soltau (BLZ 259 916 36)  
Konto Nr. 3600 872 920

verzeichnete Ende Dezember 1995 den Stand  
von (siehe Heft 2/92) 6.625,- DM

Weitere Spendenzahlungen:

Spende Lermoos – anonym-	5.000,- DM
SC Trifels-Asse Annweiler	400,- DM
BSC v.Fintel Schneverdingen (Betriebsskatmeisterschaft)	1.200,- DM

Frankfurter Kredit & Leasing

Hellmut Weber	1.500,- DM
Gefa Hamburg	1.500,- DM

Stand Ende Januar 1996	16.225,- DM
------------------------	-------------

Im Namen der Aktion zum Wohle krebskranker Kinder allen Spendern ein herzliches Dankeschön.

## Aus den Landesverbänden

### Berlin-Brandenburg

**Berlin.** Um die Meistertitel und die Qualifikation zur DMM 1996 ging es bei den Landesmeisterschaften des Skatverbandes Berlin-Brandenburg.

#### Die besten Ergebnisse:

#### Punkte

##### Damen

1. Schwarz-Weiß 81 I	27134
2. Ideale Jungs	24071

3. Lichterfelder Asdrücker	23119
4. Dahlem 71	22692
5. Brillant	21968

##### Herren

1. BVG Hof Lichterfelde I	27168
2. Kiebitz 70	26442
3. BVG Hof Lichterfelde II	26233
4. Astrein Nord 87	26206
5. Barbarossa 75	25906
6. Ohne 11 Friedrichshain	25906
7. Goldene 7	25009
8. Sei Ruhig 1958	24968
9. Schollenjungs	24950
10. Schwarz-Weiß 81	24897

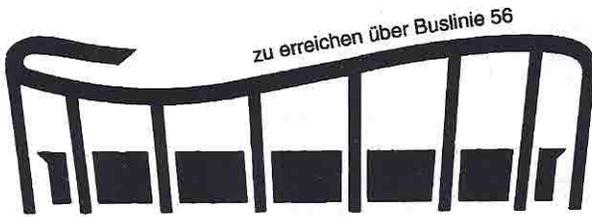
## Niedersachsen-Bremen

**Bremen.** Im Rahmen seines Berichts bei der Jahreshauptversammlung des Bremer Skatverbandes am 27. Januar 1996 konnte Präsident Willy Janssen neben den zahlreichen Erfolgen von Skatfreundinnen, Skatfreunden und Skatmannschaften auch auf überregionalen Ebenen die erfreuliche Feststellung treffen, daß sich die Mitgliederzahl in seinem Amtsbereich weiterhin gesteigert hat. Sie betrug Anfang des Jahres 2201 Personen (Vergleichszahl des Vorjahres: 2112). Da die Mitgliederzahl seit der Jahreshauptversammlung weiter gewachsen ist, besteht gute Aussicht, auch in diesem Jahr wieder Anteil an der Prämie zu haben, denn 1995 gewann der Landesverband Niedersachsen-Bremen den vom DSkV ausgeschriebenen Wettbewerb zum Mitgliederzuwachs.

Finanziell gesund, erhebt der Bremer Skatverband erst ab Geschäftsjahr 1997 den vom Deutschen Skatkongreß 1994 beschlossenen Mehrbetrag zum Beitrag.

Skat genießt Ansehen in Bremen: Zum Neujahrsempfang war Präsident Willy Janssen in der Bremischen Bürgerschaft eingeladen und zusammen mit DSkV-Präsident Heinz Jahnke Gast des Senats im Bremer Rathaus.

Nach der einstimmig erfolgten Entlastung des Gesamtvorstands kam es unter der Wahlleitung



**20. April**  
**1996**  
10.00 Uhr

**GOTTLIEB-DAIMLER-STADION (VIP-RÄUME)**

**STUTT GART**

# Großer Preisskat

Ausscheidungsturnier zur 1. Offenen Deutschen Skatmeisterschaft  
*zu Gunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe*

- |                           |
|---------------------------|
| <b>1. Preis DM 1200.-</b> |
| <b>2. Preis DM 800.-</b>  |
| <b>3. Preis DM 500.-</b>  |

Begrüßung im überdachten Block E durch Schirmherr.  
Beginn der 1. Serie um 10.00 Uhr und der 2. Serie um 14.00 Uhr.

**Raucher und Nichtraucher spielen getrennt.**

Für gute Bewirtung sorgt das Stadiongaststättenteam Rörich.

**Meldeschluß: 16. April 1996**

Meldungen nur schriftlich erbeten an:  
Skfr. Edgar Schneider, Saliierstraße 51, 71334 Waiblingen, Telefon: 0 71 51 - 2 94 11

**Startgeld DM 16,00**  
**plus DM 4,00 Spende für die Kinderkrebshilfe**

Für verlorene Spiele werden von Spiel 1 bis 3 = DM 1,00 und ab dem 4. Spiel DM 2,00 erhoben.  
Gespielt wird nach den Regeln des DSKV, 2 Seiten zu je 48 Spielen.

Bei diesem Turnier qualifizieren sich je 100 Teilnehmer die 15 Erstplatzierten, sowie die beste Dame, soweit sie nicht unter den 15 Erstplatzierten ist für das Finale am 14. Juli 1996 in Köln. Dieses findet um 10.00 Uhr in der Kölner Messehalle statt.

- 1. Einzelpreis in Köln ein FORD FIESTA**  
**1. Mannschaftspreis in Köln DM 4 000.-**

**Ausrichter: Skatsport-Verbandsgruppe Nordwürttembg. e.V.**



**Wir freuen uns  
auf Ihr  
Kommen !**

M  
I  
T  
S  
P  
I  
E  
L  
E  
N  
  
H  
E  
I  
B  
T  
  
M  
I  
T  
H  
E  
L  
F  
E  
N

von Heinz Jahnke, dem als Wahlhelfer Jakob Beer, Helmut Künning, Otto Badenhoop, Wilfried Stellmann und Herbert Wirth zur Seite standen, zu den anstehenden Neuwahlen.

Einstimmig - und das ist bei einem so großen Verband beeindruckend - wurden wiedergewählt: Willy Janssen als Präsident, Dieter Gill als Schatzmeister, Hans-Peter Oetken als Liga-Obmann, Uschi Skrzypczak als Damenreferentin, Konrad Hoier als Pressereferent. In die weiteren Ämter wurden gewählt Claus Kranz als Vizepräsident, Hans-Heiner Kastens als Turnierleiter, Claus Barr als Jugendwart und Dieter Gill als Schriftführer.

Dem Verbandsgruppengericht gehören die Skatfreunde Hans Rothbart, Günter Habichtshorst, Winnerich Skubski, Jakob Beer und Fritz Mauritz an.

Willy Janssen, der inzwischen weitaus mehr als 20.000,- DM auf dem Sonderkonto Kinderkrebshilfe des Bremer Skatverbandes, weiß: »Am 31. März 1996 richten wir in der Vegesacker Strandlust das Skatturnier zugunsten der Kinderkrebshilfe aus (Turnierausschreibung in dieser Ausgabe!). Mit dieser Veranstaltung wollen wir nicht nur unter Beweis stellen, daß wir die mitgliederstärkste Verbandsgruppe in Deutschland sind, sondern auch ganz vorn mit-

mischen, wenn es heißt, die Kinderkrebshilfe zu unterstützen. Wir vom Bremer Skatverband wollen dazu beitragen, daß immer mehr Kinder eine Chance gegen den Krebs bekommen. Nach meinem ersten Aufruf im Dezember 1995 haben wir neben großzügigen Firmenspenden auch ansehnliche Beträge von Mitgliedern und Vereinen des Bremer Skatverbandes erhalten. Diejenigen Damen, Herren und Vereine, die dies noch nachholen möchten, bitte ich um Einzahlung ihrer Spende auf das Sonderkonto des Bremer Skatverbandes e.V. - Kennwort Kinderkrebshilfe - Nr. 1 10 55 50 bei der Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01). Schon heute gilt mein Dank allen, die sich an dieser lobens- und lohnenswerten Aktion beteiligen.«

Beteiligen auch Sie sich am Turnier am 31. März 1996 in Bremen-Vegesack, bei dem namhafte Preise sowohl in den Serien als auch in der Gesamtsiegerehrung warten. Zudem qualifizieren sich die Besten für die 1. offenen Deutschen Skatmeisterschaften in Köln, und zwar je 100 Teilnehmer darf der Veranstalter 15 Startkarten für das Finale ausschreiben. Verschaffen Sie Willy Janssen und seinem Team Arbeit, damit viele solcher Startberechtigungskarten ausgefüllt werden müssen. Übertreffen Sie das von ihm markierte Ziel »150«.

### Nachruf

Am 10. Januar 1996 verstarb im Alter von 76 Jahren

Skatfreundin

### Gertrud Schuster

Lange Jahre war Gertrud Schuster Damenwartin des Landesverbandes 3 und der Verbandsgruppe Hannover. Alle ihr angetragenen Aufgaben erledigte sie stets mit Freude. Mit Nachdruck vertrat sie die Belange der Damen im Skat. Wir verlieren mit ihr eine immer hilfsbereite Skatfreundin, die sich in vielfältiger Weise für die Verbandsziele engagierte.

Wir werden ihrer stets ehrend gedenken.

Skatverband Niedersachsen-Bremen e.V.

Skatklub Herrenhausen  
Hannover

Verbandsgruppe 30  
Hannover



WESER KURIER

RADIO  
BREMEN

Möbelhaus

MEYERHOFF®

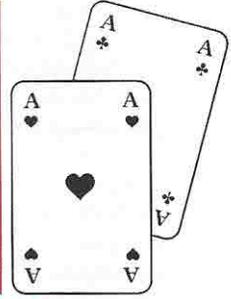


**Schirmherr:**  
Dr. Henning Scherf  
(Präsident des Bremer Senats)

**Veranstalter:**  
Bremer Skatverband e. V.



# GROSSES PREISSKAT- TURNIER



## ZU GUNSTEN DER KINDER-KREBSHILFE

Einzelwertung für Damen, Herren, Senioren, Junioren und Mannschaften

# SONNTAG, 31. MÄRZ 1996

Einlaß 9.30 Uhr · Beginn 11.00 Uhr

VEGESACKER STRANDLUST, ROHRSTRASSE 11 · Für preiswertes Mittagessen ist gesorgt

**9 Seriensieger DM 300,- / 200,- / 100,-**

**Gesamtsieger:**

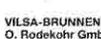
**1. Preis DM 4000,- und Pokal** 

**2. Preis DM 2500,- und Pokal** 

**3. Preis DM 1500,- und Pokal** 

**4. Preis DM 1000,-** 

**5. Preis DM 1000,-** Die Sparkasse in Bremen 

**6. Preis DM 1000,-**  **...ah!**

Weitere Geld-, Sach- und Räucherwarenpreise. Beste Dame, bester Senior und bester Junior: je DM 150,- (sofern nicht unter den ersten 10 Gewinnern).

**1. Mannschaftspreis: DM 2000,- und Pokal**  **MEYERHOFF** 

sowie drei weitere Mannschaftspreise und Pokale.

**ALLE POKALE WURDEN GESTIFTET VOM MÖBELHAUS MEYERHOFF UND DEM WESER-KURIER**

Die ersten 150 unter den Teilnehmern qualifizieren sich für das Finale am 14. Juli 1996 in Köln zu den 1. Offenen Deutschen Skatmeisterschaften: **1. Preis: 1 neuer Ford-Fiesta (Wert DM 27 000,-); Mannschaftswertung 1. Preis: DM 4000,-.**

Gespielt werden dreimal 48 Spiele nach den Regeln des DSKV e.V. **Einsatz DM 25,- / Mannschaft DM 20,-.**  
1.-3. verlorenes Spiel 1,- DM, jedes weitere verlorene Spiel pro Serie 2,- DM.

**Karten-Vorverkauf:** im Pressehaus, Kundenzentrum, Martinstraße 43, 28195 Bremen; im Möbelhaus Meyerhoff, Osterholz-Scharmbeck, Ortsteil Buschhausen; und in der Geschäftsstelle des Bremer Skatverbandes e. V., Findorffstr. 85, 28215 Bremen oder Karten-Vorbestellungen durch Übersenden eines Verrechnungsschecks an: Willy Janssen, Königsberger Str. 28, 28816 Stuhr, Tel. (0421) 560613.

Die Bremer Tageszeitungen AG, Radio Bremen, das Möbelhaus Meyerhoff und der Bremer Skatverband e. V. wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und vor allem „GUT BLATT“.

# EIN SERVICE IHRER TAGESZEITUNG

# SEEFELD Tirol Austria

## 9. INTERNATIONALES ALPEN-SKAT-TURNIER

### 25. Mai bis 2. Juni 1996

**Preisgelder: DM 105.000,-**  
**(Garantierte Auszahlung in der Einzel- und Gesamtwertung.)**

Wettbewerbe: Einzel, Gesamt und Mannschaft. Meldungen und Startgeld-Einzahlungen für das Mannschaftsturnier nur in der Olympiahalle in Seefeld. Meldeschluß am 27. Mai, 10 Uhr. Im übrigen erfolgt die Anmeldung durch eine Anzahlung von DM 100,- auf das Konto 4519088 bei der Deutschen Bank Dortmund (BLZ 44070050) oder durch Einsendung eines Verrechnungsschecks an:

**Organisationsbüro Karl-Heinz Fries, Im Grund 49, 58313 Herdecke, Telefon (02330) 890046, Telefax (02330) 73022.**

Gespielt werden 19 Serien an 7 Spieltagen. Das Eröffnungsturnier am 26. Mai und das Abschiedsturnier am 1. Juni mit jeweils zwei Serien werden für die Gesamt- und Mannschaftswertung nicht berücksichtigt. Die verbleibenden 15 Serien werden nach Platzierungspunkten gewertet. Nur diese Ergebnisse zählen in der Gesamtwertung.

Für die »Schlachtenbummler« gibt es ein wunderschönes Ausflugsprogramm.

#### Preis für Bahnfahrer/innen:

**Spieler/in** = DM 1130,-  
**Nichtspieler/in** = DM 830,-  
 Bahnfahrt ab Dortmund. Zustieg bis Frank./Mannheim. (Ab hier Zug-Turnier.)  
 Bustransfer Bahnhof-Hotel-Bahnhof.

#### Preis für Selbstfahrer/innen:

**Spieler/in** = DM 970,-  
**Nichtspieler/in** = DM 670,-  
**Zuschläge jeweils**  
**Einzelzimmer** = DM 80,-  
**Hotel mit Hallenbad** = DM 80,-  
 Eingeschlossen sind (siehe auch bei Bahnfahrer/innen) Unterkunft (acht Nächte) in guten Hotels, Zimmer mit Bad/Dusche + WC, Früh-

stück, Abendessen, Fremdenverkehrsabgabe und Kurtaxe sowie für Spieler/innen das gesamte Startgeld.

Bei Anmeldung bitte vollständige Adresse und ferner angeben:

B + H + S = Bahnfahrer/Hotel/Spieler  
 B + N = Bahnfahrer/Hotel/Nichtspieler  
 S + H + S = Selbstfahrer/Hotel/Spieler  
 S + H + N = Selbstfahrer/Hotel/Nichtspieler  
 NS = Nur Startkarte

Die Teilnahme ist auch ohne Bahn- und Hotelbuchung möglich. Buchbar sind das Gesamtturnier oder einzelne Tageturniere.

Verlorene Spiele nach DSKV-Regeln.

25. Mai:	Anreise
26. Mai:	2 Serien – 15 + 17.30 Uhr
27. Mai:	3 Serien – 11 + 14 + 16.30 Uhr
28. Mai:	3 Serien – 10 + 13 + 15.30 Uhr
29. Mai:	3 Serien – 10 + 13 + 15.30 Uhr
30. Mai:	3 Serien – 10 + 13 + 15.30 Uhr
31. Mai:	3 Serien – 10 + 13 + 15.30 Uhr
1. Juni:	2 Serien – 13 + 15.30 Uhr Tiroler Abend mit Tanz und Preisverteilung um 20.30 Uhr
2. Juni:	Rückreise

An den Spieltagen mit drei Serien erfolgt eine Gesamt- und Mannschaftswertung.

Ausgeschrieben sind Geldpreise für die Serien-, Tages- und Gesamtwertung.

Der Gesamtsieger aus den Spieltagen vom 27. bis 31. Mai erhält 3000,- DM, die Tagessieger vom 26. Mai und 1. Juni erhalten jeweils 1500,- DM, die Tagessieger der Turniere vom 27. bis 31. Mai jeweils 2000,- DM.

## Großes Skatturnier

**21. April 1996**

**Beginn 10 Uhr**

**Koblenz  
Oberwerth-Halle**

2 Serien a 48 Spiele

Startgeld: 30,- DM

Preise für die Besten in jeder Serie.

Gesamtsiegerpreis: Ein  
Kleinfahrzeug im Wert von  
15000,- DM.

Des weiteren 99 attraktive  
Sachpreise im Gesamtwert von  
über 12.500,- DM.

Ihre schriftlichen Anmeldungen  
richten Sie bitte an  
BK Promotion Skatveranstaltungen  
Goebenstraße 5, CO Joachim Bode  
55543 Bad Kreuznach  
Telefon (01 77) 2 70 54 04  
oder (0 61 42) 5 76 48

**1. Inselberg-Pokal**  
**am 23. März 1996 – Beginn 14 Uhr**  
**auf dem »Großen Inselberg«**  
(Stadt Brotterode)

unter der Schirmherrschaft der Landräte  
Schmalkalden-Meiningen und Gotha.

1. Preis 2000,- DM + Pokal der Landräte

2. Preis 1000,- DM + Pokal

3. Preis 750,- DM + Pokal  
sowie weitere Sachpreise

Gespielt werden 2 x 48 Spiele nach den  
Regeln des DSKV.

Abreizgeld: 1. bis 3. Spiel = 1,- DM  
ab 4. Spiel = 2,- DM, Einsatz: 20,- DM.

Die Anfahrt ist möglich bis zum großen  
Parkplatz am »Kleinen Inselberg«, von dort  
geht es weiter mit der Inselbergbahn zum  
»Großen Inselberg«.

**Anmeldung erwünscht unter:**  
Skat-Sport-Club Inselberg

Normann Eckstein, Bad Vilbeler Platz 7,  
98599 Brotterode, Tel. (03 68 40) 3 09 34

## Vorrunde

zur

**1. Offenen Deutschen  
Skatmeisterschaft 1996**  
*zu Gunsten der Kinderkrebshilfe*

Schirmherr: Bürgermeister der Gemeinde Kall  
Helmut Weiler

Sonntag, den 12. Mai 1996

Bürgerhalle, Am Sportplatz, 53925 Kall

1. Preis	1.000,-
2. Preis	600,-
3. Preis	400,-
4. Preis	200,-
5. Preis	100,-
6. – 19. Preis	50,-

Einlaß 10.00 Uhr Startgeld 16,50 DM

Beginn 11.00 Uhr verl. Spiele: 1.-3. Spiel 1,- DM  
ab dem 4. Spiel 2,00 DM

Gespielt werden 3 Serien á 48 Spiele nach den Regeln der  
Skatordnung des DSKV

Veranstalter: Skatsportverbandsgruppe 53 Bonn e.V.

Auskunt: Hans Braun 0 22 55/49 55,

Hubert Wachendorf 0 22 52 / 29 92



### DEM '95 in Chemnitz – am Rande beobachtet

Die Eröffnung der DEM 1995 – eine der schönsten bisher – war vorüber, die Nationalhymne verklungen, voller Elan wurde geskatet, Ost und West friedlich, gemeinsam. Da erschien im Bereich der Bühne bei der Spielleitung und Schiedsrichter Hans Jäschke ein skatbegeisterter Chemnitzer Bürger und tat lautstark seiner Verärgerung kund. Skat sei etwas, was dem Osten gehört, und es sei typisch, daß die Wessis dies jetzt sich auch noch angeeignet haben. Das Allerschlimmste aber sei, daß wir nun einen Westskatpräsidenten hätten ... und ... und ...und.

Alle Versuche von Hans Jäschke (Altenburg) und mir, ihm zu erklären, daß der DSKV ein demokratischer Verband sei und der Präsident von allen deutschen Delegierten auf dem Skatkongreß gewählt wird und im Westen seit Jahrzehnten weit über 30000 Mitglieder, im Osten derzeit rund 3000 Mitglieder eingeschrieben seien, halfen nichts. Er schimpfte und schimpfte und wurde immer lauter, bis er des Saales verwiesen wurde.

Damit hätte die Angelegenheit eigentlich zu Ende sein sollen. Aber uns beschäftigte der Vorfall noch lange. War dieser Auftritt ein Einzelfall oder denken viele unserer deutschen Landsleute in den neuen Bundesländern so wie dieser Chemnitzer Bürger? Können die Bürger der ehemaligen DDR nicht aus ihrem Denken heraus? Machen wir etwas oder gar alles falsch in unseren Bemühungen, Ost und West wieder geistig zu vereinen, und sind unsere Bemühungen, auf unsere Skatfreunde im Osten zuzugehen, falsch?

Immerhin sind wir in Altenburg präsent, wir haben einen Vizepräsidenten aus Sachsen und

tun doch einiges, das auch im Skat zusammenwächst, was zusammenwachsen sollte – oder nicht?

Es wäre schade, wenn unsere zahlreichen Aktionen, die Umstellung auf gewählte Vereine und Verbände mit demokratischen Strukturen bei den ewig Gestrigen nicht bewirken würde und, anstatt den »Trabi-Turnieren«, »Skat-Aktivs« etc. nachzuweinen, nicht begreiflich machen könnten, daß die Freiheit und Unabhängigkeit der Vereine und Verbände, die Teilhabe an einer offenen Gesellschaft, wie wir sie pflegen und für deren Werte – wie z.B. Brauchtumpflege und Kulturgut Skat sportlich durchgeführt – wir eintreten, sich für alle lohnt!

Was meinen Sie dazu?

*Manfred Skutta  
Beauftragter der Landesverbände*

### Advent-Skat in Seefeld ein Top-Erlebnis für 10 Spieler

Zum Skatturnier ihres Lebens trafen sich zwei Skatspielerinnen und acht Skatspieler im Dezember in Seefeld. Nur diese zehn Teilnehmer waren der Ausschreibung in der November-Ausgabe zum Advent-Turnier in Seefeld gefolgt.

Trotz der geringen Beteiligung wurde das Turnier weder abgesagt noch das Preisgeld gekürzt.

Nach den Regeln des DSKV wurden an neun Spieltagen insgesamt 16 Serien unter der Leitung von Hannes Kampermann gespielt. Veranstalter Karl-Heinz Fries zahlte Preisgelder in Höhe von 12.600,- DM an die Teilnehmer aus.

Gespielt wurde im Casino Seefeld, das nicht nur die Räumlichkeiten, sondern auch die Getränke von Sekt bis Selters zur Verfügung stellte.

Im Programm standen außerdem Ausflüge zum Weihnachtsmarkt nach Innsbruck sowie eine Fahrt zur Dortmunder Hütte im Sellraintal.

Nachdem man sich auch über eine Verlegung der Serien auf den Nachmittag geeinigt hatte, blieb viel Zeit für Ski-Langlauf, Spaziergänge durch eine herrliche Winterlandschaft, eine romantische Pferdeschlittenfahrt und zum Besuch

der wunderschönen Badelandschaft.

Nach der letzten Serie fand ein gemütliches Beisammensein in einer alten Zirbenstube statt. Dabei bedankten sich alle Teilnehmer bei Veranstalter Fries für die unvergeßlichen Tage in Seefeld und überreichten ihm ein kleines Präsent.

Für das 2. Advent-Skat-Turnier in Seefeld vom 7. bis 17. Dezember 1996 erwartet Fries natürlich mehr Teilnehmer/innen. »Dafür werden wir schon sorgen«, versprochen alle.

*Karl Frohn,  
Heidestraße 14,  
51381 Leverkusen*

## Veranstaltungen

16. März 1996 – 14 Uhr

10. Deutscher Skat-Bäder-Pokal in Baden-Baden, Rheintalhalle

Preise: 1.= 2500,- DM, 2.= 1500,- DM, 3.= 1000,- DM + jeweils ein Pokal.

Ein Damenpreis und viele Sachpreise.

16. März 1996 – 15 Uhr – 2 x 48 Spiele

11. offene Georgsmarienhütter Skatmeisterschaft

»Saal Steinfeld«, Am Markt, 49124 Georgsmarienhütte-Kloster Oesede. – Startgeld 15,- DM. Tel-Info: (0 54 01) 68 31 – Dinter-Reinersmann

17. März 1996 – Beginn 14 Uhr

6. Altkreis-Halle-Skatmeisterschaft '96; Einzel-/Jugend-/Damen-/Mannschaftswertung. Landgasthaus Hagemeyer-Singenstroth, 33829 Borgholzhausen Bhf. (Westfalen).

Preise: 1. = 450,- DM, 2. = 300,- DM, 3. = 150,- DM + jeweils ein Pokal; desweiteren Sachpreise.

Tel-Info: (0 54 25) 52 80 – Werner Rüweler

31. März 1996 – 14 Uhr – 2 x 48 Spiele

Coca-Cola-Cup '96, 49086 Osnabrück-Voxtrup, Haus Rahenkamp. 1. Preis 1000,- DM. Tel-Info ab 18 Uhr: (0541) 443717 – K. Vinke

5. April 1996 – 15 Uhr: Preisskat in Limbach

(bei Homburg/Saar), Dorfhalle. Preise: 1. = 1500,- DM, 2. = 1000,- DM, 3. = 600,- DM;

weitere Geld-/Sachpreise.

14. April 1996 – 10.30 Uhr:

Städtischer Saalbau, Iserlohn-Letmathe, von der Kuhlenstr. 10. 1. Preis 1000,- DM, weitere 13 Geldpreise und Sachpreise. Startgeld 16,- DM. Veranstalter: Herz-As Lobbe-Team Iserlohn

27. April 1996 – 10 Uhr – 3 x 48 Spiele

Heinz Nixdorf-Gedächtnisturnier Paderborn

1. Preis 2.000,- DM und Pokal

Tel-Info ab 19 Uhr (05293) 1348 – F. Müller

1. Mai 1996 – 10 Uhr – 3 x 48 Spiele

16. Schinken-Festival,

Schützenhaus, 29386 Hankensbüttel.

1. Preis im Einzel 800,- DM;

1. Mannschaftspreis 400,- DM.

Tel-Info: (0 58 32) 60 16 – SC Hankensbüttel

## Lösung zu Streitfall Nr. 14

Der Alleinspieler hat wegen der Schneider-Ansage nach Skataufnahme sein Kreuz-Spiel nicht verloren.

Nach SkO 3.4.4 ist eine Spielansage ungültig, wenn sie in einem für alle Mitspieler erkennbaren Widerspruch zu grundlegenden Spielbedingungen steht. Darunter fällt auch die Schneider-Ansage nach Skataufnahme. Der Alleinspieler erhält durch eine solche Ansage keine höhere Gewinnstufe (Schneider angesagt) gutgeschrieben, wenn er die Gegenspieler tatsächlich Schneider spielt. Er ist daher auch nicht verpflichtet, seine Ansage einzuhalten.

*Hans Braun  
Mitglied des Skatgerichts*

Der Skatfreund, März, 41. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Herforder Straße 74, 33602 Bielefeld. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

### Walter van Stegen Weltcup-Sieger 1995

Mit deutlichem Vorsprung konnte Verbands-  
spielleiter Walter van Stegen die Weltcup-Tur-  
nierserie 1995 mit 10273 Wertungspunkten ge-  
winnen. Spannend wurde es auf den weiteren  
Plätzen. Vor dem letzten Zehn-Serien-Turnier im  
Dezember in Olsberg rechneten sich Ecki Al-  
brecht und Reinhold Eckhoff noch gute Chancen  
aus. Doch bei dem stark besetzten Teilnehmer-  
feld kamen beide nicht in die vorderen Ränge.

Zweiter in der Jahresgesamtwertung wurde  
Markus Küsters (8630 Wertungspunkte) mit ei-  
nem absolut hauchdünnen Vorsprung von nur 0,  
35 Wertungspunkten vor Josef Hasenbeck (8629  
WPkt. ).

Weitere Plazierungen:	Wertungspunkte
4. Ecki Albrecht	8434
5. Reinhold Eckhoff	8187
6. Walter Hachmann	8036
7. Robert Jäger	7673
8. Karl-Heinz Rose	7356
9. Alexander Masser	7313
10. Erika van Stegen	6649
11. Angelika Albrecht	6647

Fast eintausend Teilnahmen im abgeschlosse-  
nen Weltcup-Jahr ergaben einen Ausschüttungs-  
betrag von 5600,- DM, über den sich abgestuft  
nach den Plazierungen die besten 64 der Jahres-  
wertung freuen konnten.

Für 1996 wird eine größere Beteiligung erwar-  
tet, zumal bei den fünf Zehn-Serien-Turnieren -  
unabhängig von der Teilnehmerzahl - Preisgeld-  
garantien bis zu 5000,- DM ausgeschrieben sind.  
Interessierte Skatfreundinnen und Skatfreunde,  
die an dieser sportlichen Turnierserie teilneh-  
men möchten, können weitere Informationen  
unter der Telefonnummer (02 01) 40 32 91 an-  
fordern.

Im Januar fanden bereits die ersten Vier-Seri-  
en-Turniere zum Weltcup 1996 statt. In Ham-  
burg gewann H.J. Kuhle (sein Preis 360,- DM),  
in Mainz R. Dircks (490,- DM), in Würzen J.  
Hiller ( 740, - DM) und in Oberhausen R . Hou-  
ba (640,- DM).

## Skat-Weltcup 1995

### 3000 DM Preisgeld- Zuschuß beim Zehn-Serien-Turnier

Mit über 60 Teilnehmern und einer Turnierge-  
winnsomme von 12000,- DM ging die erste  
Weltcup-Saison im Parkhotel Olsberg zu Ende.  
Für die nächsten Zehn-Serien-Turniere in Ols-  
berg sind die Turniergewinne von 2500,- DM,  
1500,DM und 1000,- DM ebenfalls garantiert.

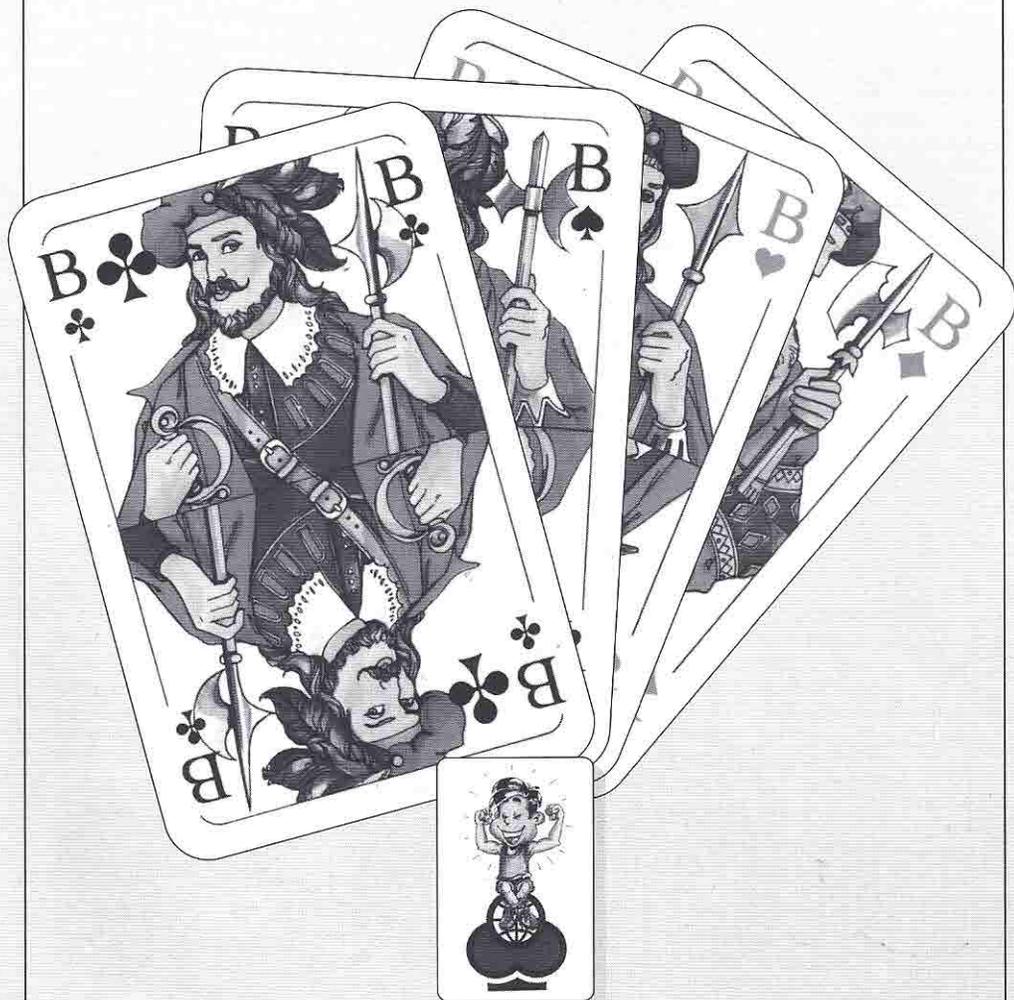
Alexander Masser, Manager des Hotels, erhielt  
als Dank für die gute Zusammenarbeit bei der  
Bundesliga-Endrunde 1995 aus den Händen des  
Verbandsspielleiters Walter van Stegen den Eh-  
renteller des Präsidenten Heinz Jahnke über-  
reicht.

Große Zustimmung fand erneut die Tischsie-  
gerwertung. Nach jeder Serie gewannen die  
Tischsieger 20,- DM und fast alle Teilnehmerin-  
nen und Teilnehmer Beträge zwischen 20,- DM  
und 120,- DM.

Drei harte Tage mit zehn Serien standen auf  
dem Programm. Die erste Tageswertung gewann  
Walter van Stegen (Oberhausen) mit 4186 Punk-  
ten vor Werner Schulle (Thüringen) mit 4026  
Punkten und Erwin Szozinski (Leopoldshöhe)  
mit 3868 Punkten. Siegerin der zweiten Tages-  
wertung war die Oberhausenerin Angelika Thiry  
(5204 Punkte) vor dem Bremer Rainer Woll-  
mann (5180 Punkte) und Peter Friedrichs aus  
Wiesmoor (4935 Punkte). Die dritte Tageswer-  
tung mit drei gesetzten Serien sah Erich Wilm  
aus Bremen mit 4150 Punkten vorn. Die beiden  
folgenden Plätze gingen an Skfr. Melina (Saar-  
land, 3969 Punkte) und Harry Paprotny (Essen,  
3936 Punkte).

Nach zehn Serien, bei denen zu fünf Serien ge-  
setzt wurde, kam es am Sonntagnachmittag zu  
einem spannenden Finale. Hier belegte mit nur  
11894 Punkten Walter van Stegen den ersten  
Platz vor Rainer Wollmann (11780 Punkte) und  
dem Olsberger Alexander Masser (11524 Punk-  
te). Auf den weiteren Plätzen folgten A. Creuz-  
burg (Magdeburg, 11256 Punkte), R. Jäger (Es-  
sen, 11247 Punkte), E. Schubert (Wiesmoor,  
11207 Punkte) und H. Paprotny (Essen, 11203  
Punkte).

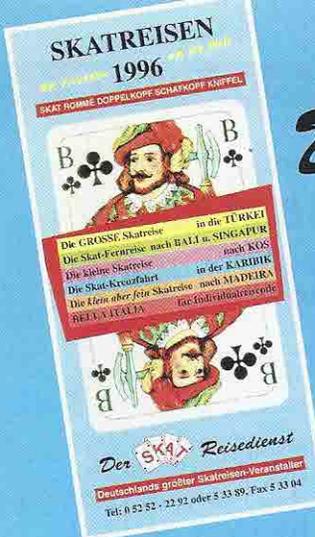
Auch für Skatspieler haben  
wir ein gutes Blatt



**carta mundi**

Europas größter Hersteller von Spielkarten

Ostwall 36 - 47638 Straelen - Postfach 1109 - 47628 Straelen  
Tel. 02834/1005 oder 1006 - Fax 02834/6005



# Der SKAT Reisedienst

**Gepflegter 4-Sterne-Urlaub  
zum Superpreis !**

**ITALIEN für Vereine und Individualreisende**

Sie wollen allein, zu zweit, mit Ihrer Familie oder Freunden in Urlaub fahren? Wir haben das richtige Hotel für Sie! Preiswert und gut. Das 4-Sterne Hotel HERMITAGE liegt in San Marco di Castellabate, einem beschaulichen Fischerort im südlichen Italien. Von dort können Sie auf 'eigene Faust' oder organisiert Ausflüge in den Cilento, nach Capri, Pompeji, Amalfi oder Palinuro machen. Das Hotel bietet einen bewachten Hotelparkplatz für Autoreisende. Gern besorgen wir Ihnen auch einen Top-Flug bis Neapel. **Rufen Sie uns an:** Wir werden Ihnen ein Superangebot machen.



**Auf unseren Turnieren  
werden  
100 % Startgeld  
und  
100 % Verlustgeld  
wieder ausgeschüttet !**

**Information  
und Anmeldung:**

## Unsere Skatreisen 1996:

- 27.10.** Die GROSSE Skatreise in die **TÜRKEI**
- 15.4.** Die Skat-Fernreise nach **BALI** mit Singapur / Australien
- 16.5.** Die kleine Skatreise auf die Insel **KOS**
- 8.6.** Die **KARIBIK**-Kreuzfahrt mit Miami Beach / New York
- 27.10.** Die 'klein aber fein' Skatreise nach **MADEIRA**

**☎ 05252 - 2292**

Uerz, Merfort & Rakers, An der Böhke 26, 33175 Bad Lippspringe